Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Berufliche Schulen)

# Unterrichtsentwurf für die Lehrprobe

| | |
|---|---|
| Autor<br>Alexander Bauer | |
| Datum<br>23.02.2016 | Uhrzeit<br>8:45 |
| Ausbildungsberuf und Schulart<br>Fachkraft für Lagerlogistik / Berufsschule | |
| Fach<br>KRL | |

**Thema des Unterrichts**

| |
|---|
| Wünsche / Bedürfnisse von obdachlosen Menschen |

## Inhaltsverzeichnis


1. Grundlagen der Unterrichtsplanung ..... 1
2. Elementarisierung ..... 2
2.1 Elementare Strukturen ..... 2
2.2 Elementare Erfahrungen ..... 2
2.3 Elementare Zugänge ..... 3
2.4 Elementare Wahrheiten ..... 4
2.5 Elementare Lernwege ..... 5
3. Anhang ..... 6

# 1. Grundlagen der Unterrichtsplanung

| | |
|---|---|
| Thema | Wünsche / Bedürfnisse von obdachlosen Menschen |
| Lehrplanbezug | TF 6.1 Menschenwürde – Menschenrechte |
| Zentrales Anliegen | Die Schüler/Innen sollen durch den Perspektivwechsel über Wünsche und Bedürfnisse von obdachlosen Menschen intensiv nachdenken und für ihre Situation sensibilisiert werden.<br><br>Die Schüler/Innen sollen durch die verbale Auseinandersetzung in der Gruppenarbeitsphase in ihrer Problemlösungsfähigkeit gefördert werden.<br><br>Die Schüler/Innen sollen durch das Präsentieren der Ergebnisse diese in Worten / Bildern ausdrücken sowie und unterschiedliche Sichtweisen wahrnehmen und aushalten können.<br><br>Die Schüler/Innen sollen im Einsatz der Methode „Think-Pair-Share“ gefördert werden. Die Methode unterstützt im besonderen Maße die Entwicklung des sozialen Lernens und kann zu einer verbesserten Wissensspeicherung beitragen. Optional: Methodenkompetenz |
| Lehr-/Lernarrangement | Einstieg:<br>Konfrontation mit der Obdachlosenthematik mittels eines Gedichtes. Dieses spiegelt die harte Realität des Lebens auf der Straße wieder. Wünsche und Bedürfnisse eines Obdachlosen lassen sich aus diesem ableiten.<br><br>Erarbeitung:<br>Die Methode „Think-Pair-Share“ wurde gewählt, um eine Abwechslung von individuellen und kooperativen Lernphasen zu erreichen.<br><br>Konsolidierungsphase:<br>Das gemeinsam erarbeite Wissen (Metaplanwand) wird auf dem Arbeitsblatt festgehalten und mittels Fragen reflektiert. Optional: Durch die Reflexion der Methode „Think-Pair-Share“ wird die Methodenkompetenz der Schüler/Innen gefördert. |

# 2. Elementarisierung

## 2.1. Elementare Strukturen

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e. V. veröffentlichte im Oktober 2015 neue Zahlen zur Wohnungs- und Obdachlosigkeit in Deutschland. Die Zahlen sind jedoch nur Schätzungen der „BAG W“, da es bundesweit keine einheitliche Erhebung zur Wohnungs- und Obdachlosigkeit gibt. Von 2012 bis 2014 ist die Zahl der Wohnungslosen, also Menschen ohne festen Wohnsitz, in Deutschland um 18 % angestiegen, und zwar von 284.000 auf 335.000. Gründe hierfür sind u. a. die rasant gestiegenen Kosten für Wohnraum, besonders in den Großstädten. Weiterhin ist auch die stark gestiegene Zahl der Flüchtlinge zum Teil schuld an dieser Entwicklung. So haben etwa ein Drittel der Obdachlosen einen Migrationshintergrund. Alarmierend hierbei ist auch die signifikant gestiegene Zahl der Straßenobdachlosigkeit. Dies sind Menschen, die ohne jede Unterkunft auf der Straße leben. Von 2012 bis 2014 ist die Zahl von 24.000 auf 39.000 gestiegen, was eine Steigerung von mehr als 50 % darstellt. Die Zahl der wohnungslosen minderjährigen Jugendlichen ist die letzten Jahre über aber relativ stabil geblieben, sie wird auf ca. 9% (29.000) geschätzt.[1]

Nun stellt sich die Frage, wie es zu dieser Situation der Menschen kommen konnte. Die Gründe der Obdachlosigkeit bzw. Wohnungslosigkeit können vielschichtig sein: Alkohol, Drogen, Arbeitslosigkeit, Geldnot, Trennung, Krankheit, psychische Probleme oder häusliche Gewalt.[2] Jedoch gibt es auch einige wenige Menschen, die sich bewusst für dieses Leben entscheiden. Jeder Mensch ist selbst für sich verantwortlich und kann, sofern er volljährig ist, selbst entscheiden, wie er leben möchte. Eines sollte jedoch beachtet werden: Egal wie ein Mensch leben möchte, er sollte mit Würde behandelt werden. Dies ist in Artikel 1 des Grundgesetzes der BRD zu lesen.

> „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

Der Artikel ist die Grundlage für das soziale Zusammenleben der Menschen in Deutschland und sollte somit für jeden Menschen gelten, also auch für Wohnungs- und Obdachlose.

## 2.2. Elementare Erfahrungen

Es lässt sich im Allgemeinen feststellen, dass die Problematik der Obdachlosigkeit im Leben der Schüler/Innen grundsätzlich keine große Rolle spielt. Die Schüler/Innen kaufen in den modernen Einkaufsmeilen in den Innenstädten, welche mit einer Vielzahl

[1] Vgl. http://www.bagw.de/media/doc/PRM_2015_10_5_Pressemappe.pdf
[2] Vgl. http://www.diakonie.de/thema-kompakt-obdachlosigkeit-14389.html

von Konsumtempeln bestückt sind, ein und übersehen zumeist die Menschen, welche auf der Straße leben. Die Obdachlosen sind mehr oder weniger unsichtbar für die Schüler/Innen. Private und berufliche Erfahrungen mit ihnen sammeln sie nur ganz selten. Die Shell Jugendstudie 2010 stellte fest, dass Toleranz anderen gegenüber für Jugendliche zu einem zunehmend prägenden Thema ihrer Lebenswelt wird. Diese grundlegende Einstellung kann genutzt werden, um darauf aufbauend die Erfahrungshorizonte und die Akzeptanz Wohnungslosen gegenüber zu steigern.[3]

Die Schüler/Innen assoziieren mit den Obdachlosen fast einstimmig die Alkoholsucht. Eine reflektierte Auseinandersetzung mit der Obdachlosen-Thematik findet somit bei den wenigsten Schüler/Innen überhaupt statt. Der Fokus der Stunde liegt auf dem Perspektivwechsel der Schüler/Innen. Sie sollen sich in die Rolle eines Obdachlosen versetzen, um dessen Wünsche und Bedürfnisse zu verstehen. Ziel ist es, die Obdachlosen aus ihrer „Unsichtbarkeit" zu holen. Die Schüler/Innen sollen erkennen, dass Obdachlose auch Menschen wie wir sind und jeder von ihnen eine Geschichte hat. Ist es nicht die Aufgabe eines Christen, einem Menschen in Not zu helfen? Manchmal reicht ein Lächeln, um ihnen zu zeigen, dass wir sie wahrgenommen haben.

### 2.3. Elementare Zugänge

Die Unterrichtsstunde findet an einem Dienstag in der 2. Stunde in einer Berufsschulkasse statt. Die 29 Schüler/Innen befinden sich im ersten Ausbildungsjahr zur Fachkraft für Lagerlogistik. Die eher heterogene und lebhafte Klasse setzt sich aus 29 Schüler/Innen zwischen 17 und 24 Jahren zusammen. Diese kommen von unterschiedlichen Herkunftsschulen (Realschule, Wirtschaftsschule, Gymnasium). Die Konfessionszugehörigkeit der Schüler/Innen weist zum größten Teil Protestanten (14), einige wenige Katholiken (8) und Muslime (6) sowie einen Konfessionslosen auf. Aufgrund der unterschiedlichen Vorbildung der Schüler/Innen ist das christliche Wissen recht heterogen. Trotz der unterschiedlichen Voraussetzungen wie Alter, Vorbildung sowie Konfession wird der Religionsunterricht im Klassenverband unterrichtet. In den bisher unterrichteten Stunden fielen keine Schüler/Innen negativ auf. Die Obdachlosenthematik weckte bisher ein hohes Interesse, was sich durch hohe Motivation in den vorhergegangenen Unterrichtsstunden zeigte.

Der Einstieg beginnt mit einem Gedicht. Es spiegelt die harte Realität des Lebens auf der Straße wieder. Wünsche und Bedürfnisse von Obdachlosen lassen sich klar erkennen. Ziel ist es diese den Schüler/Innen greifbar zu machen. Das Gedicht wird mit Geräuschen einer Klangschale umrahmt. Die Geräusche und das dunkle Klassenzimmer erzeugen eine besondere Atmosphäre.

[3] Vgl. Shell Jugendstudie (2010): S. 157f.

Die Einordnung der Schüler/Innen in das Moralentwicklungsmodell von Kohlberg ist aufgrund der Altersstruktur nicht eindeutig möglich. Die Merheit der Schüler/Innen haben das Niveau II - konventionelle Ebene erreicht, welche gewöhnlich in einem Alter von 10-21 Jahren durchlaufen wird. Die meisten stehen vermutlich auf der Stufe 3. Einige wenige haben vermutlich die Stufe 4 bereits erreicht. Die Schüler/Innen haben somit nach Kohlbergs Stufen des moralischen Urteils die Fähigkeit der Rollenübernahme und sind in der Lage, einen Perspektivwechsel zu vollziehen.[4] Bei der Einstufung des Entwicklungsstandes nach Erikson lässt sich feststellen, dass die meisten Schüler/Innen entweder bei Stufe 5 oder Stufe 6 angelangt sind. Sie befinden sich also entweder in der Adoleszenzphase (Identität vs. Rollendiffusion) bzw. im frühen Erwachsenenalter (Intimität und Solidarität vs. Isolation).[5] Damit besitzen die Schüler/Innen die grundlegenden Fähigkeiten und Erfahrungen, um sich mit der Thematik konstruktiv und fruchtbar auseinanderzusetzen.

### 2.4. Elementare Wahrheiten

Die Nächstenliebe hat eine übergeordnete Bedeutung im katholischen Glauben. Selbstloses Eintreten für andere Menschen in der Gesellschaft ohne Rücksichtnahme auf deren soziale Stellung wird nicht als Mitleid bezeichnet, sondern mehr als Mitgefühl wahrgenommen. Jesus setzt die Nächstenliebe sogar mit den Zehn Geboten gleich (Mk 12,31). Eine übersteigerte Form der Nächstenliebe findet man bei Mt 5,38–48, hier spricht man sogar von der Feindesliebe. Für mich persönlich ist die Nächstenliebe auch ein wichtiger Punkt in meinem Leben. Schüler/Innen sollen nicht in Schubladen steckt bzw. vorverurteilt werden. Genau diese Handlungsweise sollte auch bei den Obdachlosen an den Tag gelegt werden. Bisher fehlte den meisten Schüler/Innen der direkte Bezug zu ihrer Lebenswelt bzw. Berührungspunkte in ihrem Alltag. Die gesamte Problematik scheint für die Schüler/Innen weit weg zu sein. Die Obdachlosen sind für sie mehr oder weniger unsichtbar und werden in den Fußgängerzonen übersehen. Durch den angestrebten Perspektivwechsel soll dieser Punkt überschritten werden und die Obdachlosen aus ihrer Unsichtbarkeit geholt werden. Zudem soll die Unterrichtsstunde aufzeigen, dass die Unantastbarkeit der Menschenwürde gewahrt werden sollte. Die Schüler/Innen sollen den Obdachlosen nicht als Gefahr (Angst und Ekel) wahrnehmen, sondern diesen mit Würde begegnen. Im Lichte der christlichen Nächstenliebe kann hier die Bibelstelle Mt 25,40 betrachtet werden. Die Obdachlosen sollen als vollkommene, einzigartige sowie als liebenswürdige Menschen angesehen werden. Das Thema „Nächstenliebe“ und „Menschenwürde“ sollte für die Schüler/Innen greifbar und zumutbar sein. Die nächste Unterrichtstunde befasst sich mit der Umsetzung der

[4] Vgl. Fritsch (2007): S. 5ff.
[5] Vgl. Scheck (2014): S. 2ff.

erarbeiteten Wünsche/Bedürfnisse in konkrete Hilfsmöglichkeiten und beinhaltet eine theologischen Betrachtung Thematik (Der barmherzige Samariter - Lk 10,25-37).

### 2.5. Elementare Lernwege

Der Unterrichtseinstieg ist für den geplanten Perspektivwechsel wichtig. Mittels eines Gedichtes, von dem die Thematik der heutigen Unterrichtsstunde sich ableiten lässt, soll ein Zugang zu den Schüler/Innen gefunden werden. Zudem wird das Gedicht mit Geräuschen einer Klangschale umrahmt. Die Töne der Schale und das dunkle Klassenzimmer erzeugen eine besondere Atmosphäre, was den Schüler/Innen die Möglichkeit bietet, sich auf die heutige Thematik einzulassen. Der Einstieg ist extra etwas ruhiger gewählt, um die Schüler/Innen auf heutigen Stunde vorzubereiten und um die Nähe zu der Obdachlosen-Thematik der letzten Stunden wieder aufblühen zu lassen.

In der Erarbeitungsphase kommt die Methode „Think-Pair-Share“ zum Einsatz. Diese Methode unterstützt im besonderen Maße die Entwicklung des sozialen Lernens und kann zu einer verbesserten Wissensspeicherung beitragen. Die Methode wurde gewählt, um eine Abwechslung von individuellen und kooperativen Lernphasen zu erreichen. Dies ist wichtig, um den angestrebten Perspektivwechsel bei den Schüler/Innen zu erreichen. Die Schüler/Innen sollen durch den Perspektivwechsel eine neue Sicht auf die Obdachlosenproblematik (Wünsche / Bedürfnisse) gewinnen und diesbezüglich sensibilisiert werden. In der ersten Phase („Think“) beschäftigen sich die Schüler/Innen in Einzelarbeit mit Wünschen, Erwartungen und Träumen von Obdachlosen. Diese drei Aspekte zeigen unterschiedliche Perspektiven (Gegenwart, soziale Komponente, Zukunft) auf. Diese werden mittels Symbolen (Geschenk, Menschen, Kristallkugel) anschaulich dargestellt und dienen weiter als Orientierungshilfe. In der zweiten Phase („Pair“), welche durch einen Schlag gegen eine Klangschale eingeleitet wird, werden die Schüler/Innen in die Gruppenarbeitsphase übergehen. Sie sollen sich in der Gruppe austauschen und gemeinsam Metaplankarten ausfüllen. Die 29 Schüler/Innen werden sich in 7 Gruppen á 4 Personen aufteilen (farbige Arbeitsblätter). In der dritten Phase „Share“ präsentieren die 7 Gruppen jeweils einen Wunsch, eine Erwartung und einen Traum und pinnen diesen an die Metaplanwand. In der Konsolidierungsphase werden die Ergebnisse der Schüler/Innen nochmals thematisiert. Die Schüler/Innen sollen die erarbeiteten Ergebnisse von wichtig zu weniger wichtig ordnen. Hierbei wird es zu Diskussionen unter den Schüler/Innen kommen. Im letzten Schritt sollen die erarbeiteten Ergebnisse abgeschrieben werden und nochmals reflektiert. Anschließend gibt es einen Ausblick auf die nächste Stunde. Falls noch Zeit besteht, findet eine Reflexion der Think-Pair-Share-Methode statt, um die Methodenkompetenz der Schüler/Innen zu fördern.

# 3. Anhang

Literaturverzeichnis ..... 7
Auszug Lehrplan ..... 9
Stoffstruktur ..... 10
Verlaufsplan ..... 11
Unterrichtsmaterial ..... 15
PowerPoint-Präsentation ..... 22
Puffer ..... 25

**Literaturverzeichnis:**


- Albert, Mathias / Hurrelmann, Klaus / Quenzel Gudrun / TNS Infratest Sozial Forschung (2010): 16. Shell Jugendstudie 2010, 1. Auflage, Frankfurt am Main, S. Fischer Verlag GmbH.
- Bildungsplan für alle beruflichen Schulen. Ausgabe C, Lehrplanheft 3/2003 Evangelische Religionslehre / Katholische Religionslehre, 26 August 2003, Neckarverlag 2003.
- Die Bibel – Einheitsübersetzung.
- Fritsch, Susanne (2007): Lawrence Kohlberg - Das Stufenmodell zur Entwicklung des moralischen Urteilens, 1. Auf., München: GRIN Verlag.
- Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland.
- Scheck, Stephanie (2014): Das Stufenmodell von Erik H. Erikson, 1. Aufl., Hamburg: Bachelor + Master Publishing.


**Internetquellen:**


- Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e. V.: http://www.bagw.de/media/doc/PRM_2015_10_5_Pressemappe.pdf [Zugegriffen am 20.02.2016].
- Diakonie Deutschland: http://www.diakonie.de/thema-kompakt-obdachlosigkeit-14389.html [Zugegriffen am 21.02.2016].
- Gedicht: Obdachlos http://gedichte.xbib.de/Kindermann_gedicht_Obdachlos.htm [Zugegriffen am 21.02.2016].
- Methode: „Think-Pair-Share“ http://www.bpb.de/lernen/unterrichten/grafstat/148908/think-pair-share [Zugegriffen am 20.02.2016].


**Bilderverzeichnis:**


- Geschenk: http://media.4teachers.de/images/thumbs/image_thumb.721.png.

- Gesellschaft:
  https://www.sein.de/wp-content/uploads/bilder/familie_grafik.jpg.

- Hand:
  http://cdn.xl.thumbs.canstockphoto.de/canstock15510805.jpg.

- Methode: „Think-Pair-Share“
  https://hobbithome.files.wordpress.com/2013/11/img_0043.jpg.

- Klangschale:
  http://www.klangschalen-shop.de/images/2112%20-%20Klangschale.jpg.

- Kristallkugel:
  http://us.123rf.com/450wm/rrraven/rrraven1411/rrraven141100054/33472979-kristallkugel.jpg?ver=6.

- Metaplanwand:
  http://www.jmt.de/fileadmin/images/content/DE/products/metaplanwand-503.jpg.

- Obdachloser Mensch:
  https://www.hundeklick.de/images/blog/introcck_433/gallery/thumbs/obdachlos_1200x799.jpg.

- Obdachloser Mensch – Füße:
  http://www.neopresse.com/wp-content/uploads/usakinder.jpg.

- Obdachloser Mensch – Perspektive:
  Eigenes Foto (Ort: Fußgängerzone).

**Auszug aus dem Lehrplan:**

## 6.1 Menschenwürde – Menschenrechte

Die Schülerinnen und Schüler nehmen Verletzungen von Menschenrechten in der heutigen Zeit wahr und verstehen die Entwicklung der Menschenrechte auf dem Hintergrund der Menschheitsgeschichte. Sie begreifen das biblisch-christliche Menschenbild als Grundlage für den Schutz der Würde des Menschen und erarbeiten Möglichkeiten für das persönliche Engagement.

| | |
|---|---|
| Gefährdung und Missachtung der Menschenwürde | Aktuelle Beispiele: Randgruppen, Menschen mit Behinderung, Frauen, religiöse Minderheiten, Rassendiskriminierung, Versklavungen (Leiharbeit, Arbeitsprostitution, Menschenhandel u.a.), Medien, Totalitarismus<br>Historische Beispiele: Christenverfolgung, Heidenverfolgung, Kolonisation, Inquisition, Holocaust<br>HOT: *Gespräch mit Migranten, Besuch eines ehemaligen Konzentrationslagers* |
| Das Streben nach Schutz und Würde des Menschen | Historische Eckdaten und Verlautbarungen<br>Ursachen und Motive für diese Entwicklung:<br>Wahrnehmung von Unrecht,<br>Personalität und Individualität,<br>Einfluss des christlichen Menschenbilds,<br>Grundethos der Religionen,<br>Aufklärung, Freiheitsbewegungen, soziale Bewegungen u.a. |
| Der Mensch als Ebenbild Gottes | Gleichwertigkeit aller Menschen<br>Kein Verfügungsrecht über das menschliche Leben<br>Jesu Kritik an Machtmissbrauch und seine Hinwendung zu Randgruppen, Goldene Regel, Mt 7,12<br>Seligpreisung der Friedensstifter, Mt 5,9 |
| Einsatz für die Menschenrechte | Bioethik, Sterbehilfe, gegen die Todesstrafe u.a.<br>Kirchliche Aussagen, z.B. Vat. II u.a.<br>Kirchliches Engagement, z.B. Theologie der Befreiung<br>Arbeit von Menschenrechtsorganisationen<br>Beispiele persönlichen Engagements, z.B. „Ärzte ohne Grenzen"<br>Persönliches Handeln, z.B. Projekt<br>*Vernetzungsmöglichkeiten u.a.: 3.5, 5.1, 5.5, 5.8, 8.4* |

**Stoffstruktur:**

| | |
|---|---|
| Vorstruktur | TK 6.1<br>- Erste Wahrnehmung von Obdachlosigkeit<br>- Gründe / Ursachen für Obdachlosigkeit<br>- Perspektivwechsel<br>- Bedeutung von Obdachlosigkeit für den Menschen |
| **Hauptstruktur** | - **Wünsche / Bedürfnisse von obdachlosen Menschen** |
| Nachstruktur | - Umsetzung der Wünsche/Bedürfnisse in konkrete Hilfsmöglichkeiten<br>- Theologische Betrachtung von Obdachlosigkeit<br>- Bibeltext: Der barmherzige Samariter (Lk 10,25-37) |

Thema: Wünsche / Bedürfnisse von obdachlosen Menschen

| **Phasen:** | **Formulierung der Lernschritte:** | **Sozialform:** | **Medien:** |
|---|---|---|---|
| Einstieg | Begrüßung der Schüler<br><br>**Anleitung:** Gedicht / Klangschale<br><br>→ Schlag gegen die Klangschale<br><br>**Gedicht: Obdachlos von Maria Kindermann (2013)**<br><br>→ Schlag auf die Klangschale<br><br>„Worauf will die Autorin aufmerksam machen?“ → Wünsche und Bedürfnisse! | Frontal<br><br><br><br><br><br><br><br>Schüler-Schüler-Interaktion | <br><br><br><br><br><br>Beamer |
| Erarbeitungsphase | **Klärung des Stundenablaufes:**<br>1. Einzelarbeit – Fragen beantworten<br>2. Gruppenarbeit – Antworten diskutieren und Metaplankarten ausfüllen<br>3. Plenum – Ergebnisse präsentieren und ordnen<br><u>Methode:</u> Think-Pair-Share<br><br>→ Arbeitsblatt AB00 / AB01 (Gedicht / Arbeitsauftrag) austeilen<br><br>**Arbeitsauftrag:**<br>Versetzen Sie sich in die Situation eines obdachlosen Menschen, der auf der Straße lebt. Ergänzen Sie in <u>Einzelarbeit</u> die drei folgenden Sätze.<br>Zeit: 4 Minuten<br><u>Arbeitsblätter:</u> Farbig<br><br>→ Arbeitsblatt AB02 (Arbeitsauftrag / Metaplankarten / Stift) austeilen<br>→ Schlag gegen die Klangschale | Frontal<br><br><br><br><br><br><br><br>Einzelarbeit | Beamer<br><br><br><br><br><br><br><br>Arbeitsblatt (AB01) |

<table>
<tr>
<td></td>
<td>Arbeitsauftrag:<br>- Diskutieren Sie bitte Ihre Ergebnisse aus der Einzelarbeit.<br>- Wählen Sie gemeinsam jeweils eine/n Wunsch / Erwartung / Traum aus.<br>- Notieren oder malen Sie diese/n auf die beiliegenden Metaplankarten.<br>- Bitte notieren Sie nur einen Begriff pro Metaplankarte.<br>- Bestimmen Sie eine Person, die das Ergebnis der Gruppe kurz vorstellt.<br>Zeit: 7 Minuten<br><u>Gruppeneinteilung:</u> Farbe Arbeitsblatt AB00 / AB01<br><br>→ Schlag gegen die Klangschale<br><br>Präsentation der Ergebnisse:<br>Eine Person pro Gruppe pinnt das Ergebnis an die Metaplanwand und erklärt kurz die Entscheidung für den jeweiligen Begriff.<br><u>Metaplanwand</u>: Drei Perspektiven (Gegenwart, Gesellschaft, Zukunft)<br><br>Lösungsvorschläge:
<table>
<tr><th colspan="3">Wünsche / Bedürfnisse von obdachlosen Menschen</th></tr>
<tr><th>Wünsche</th><th>Erwartungen</th><th>Träume</th></tr>
<tr><td>Kleidung</td><td>Hilfe/Unterstützung</td><td>„Normales“ Leben</td></tr>
<tr><td>Zelt</td><td>Nächstenliebe</td><td>Arbeit/Job/Wohnung</td></tr>
<tr><td>Decke</td><td>Respekt</td><td>Integration</td></tr>
<tr><td>Hund</td><td>Rücksichtnahme</td><td>Glück</td></tr>
</table>
<br>Impuls: „Warum haben Sie den Begriff xxx gewählt?“<br><br>Impuls: „Beschreiben Sie kurz den Begriff xxx!“</td>
<td>Gruppenarbeit<br><br><br><br><br><br><br><br><br><br><br>Schüler-Schüler-Interaktion</td>
<td>Arbeitsblatt (AB02)<br><br><br><br><br><br><br><br><br><br><br>Metaplanwand</td>
</tr>
</table>

| | | | |
|---|---|---|---|
| Konsolidierungsphase | **Clustern der Ergebnisse:**<br>Die erarbeitenden Ergebnisse werden an der Metaplanwand geordnet (wichtig – weniger wichtig).<br><br>Impuls: „Ist xxx wirklich wichtiger als xxx?“<br><br>→ Ergebnisse werden nochmal vorgelesen / reflektiert.<br><br>„Was kann der obdachlose Mensch beitragen, dass die Wünsche, Erwartungen oder Träume in Erfüllung geht?“ → „Können Sie dies überhaupt?“<br><br>**Arbeitsauftrag:**<br>„Lassen Sie sich beim Abschreiben die Punkte nochmals durch den Kopf gehen. Wenn Ihnen noch was zum Ergänzen einfällt oder etwas auffällt schreiben Sie es an den Rand.“<br><br>→ Schüler/innen schreiben das gemeinsam erarbeitete Ergebnis von der Metaplanwand ab und denken erneut über die Thematik nach!<br><br>**Abschluss:**<br>„Heute haben wir uns mit den Wünschen und Bedürfnissen von obdachlosen Menschen beschäftigt. Nächste Stunde schauen wir uns an, wie wir diese in konkrete Hilfsmöglichkeiten umsetzen können!“ | Schüler-Schüler-Interaktion<br><br><br><br><br><br><br><br><br><br><br>Einzelarbeit | Metaplanwand<br><br><br><br><br><br><br><br><br><br><br>Arbeitsblatt (AB00) |
| Puffer | **Reflexion der Methode“ Think-Pair-Share“:**<br>Kurze Wiederholung der drei Phasen (Einzel-, Gruppenarbeit und Präsentation)<br>„Wie war heute das Arbeiten in der Einzel-, Gruppenarbeit und die Präsentation für Sie?“<br>„Was könnte man in der Zukunft verbessern?“ | Lehrer-Schüler-Interaktion | |

**Unterrichtsmaterial:**

Arbeitsblatt (AB00):

Thema: Ein Mensch lebt auf der Straße
Wünsche / Erwartungen / Träume

## Obdachlos

Längst hat er verlernt zu lachen,
Freud‘ und Liebe sind ihm fremd.
Nichts kann ihn mehr glücklich machen,
keiner da, der Freund ihn nennt.

Winter ist sein schlimmster Feind,
seine Hände hält er offen.
Hunger nur ist sein Begleiter,
immer auf Almosen hoffend.

Maria Kindermann (2013)

Arbeitsblatt (AB01):

Thema: Ein Mensch lebt auf der Straße
Wünsche / Erwartungen / Träume

**Arbeitsauftrag:**

Versetzen Sie sich in die Situation eines obdachlosen Menschen, der auf der Straße lebt. Ergänzen Sie in Einzelarbeit die drei folgenden Sätze.

Zeit: 4 Minuten

**Wenn ich obdachlos wäre, wünsche ich mir folgenden Gegenstand ...**

**Wenn ich obdachlos wäre, erwarte ich von der Gesellschaft ...**

**Wenn ich obdachlos wäre, erträume ich mir von der Zukunft ...**

Arbeitsblatt (AB01) - mögliche Lösung:

Thema: Ein Mensch lebt auf der Straße
Wünsche / Erwartungen / Träume

**Arbeitsauftrag:**

Versetzen Sie sich in die Situation eines obdachlosen Menschen, der auf der Straße lebt. Ergänzen Sie in Einzelarbeit die drei folgenden Sätze.

Zeit: 4 Minuten

**Wenn ich obdachlos wäre, wünsche ich mir folgenden Gegenstand ...**

*Kleidung / Decke / Hund / Zelt*

**Wenn ich obdachlos wäre, erwarte ich von der Gesellschaft ...**

*Hilfe / Unterstützung / Respekt / Rücksichtnahme / Nächstenliebe*

**Wenn ich obdachlos wäre, erträume ich mir von der Zukunft ...**

*„Normales" Leben / Arbeit / Job / Wohnung / Glück*

Arbeitsblatt (AB02):

Thema: Ein Mensch lebt auf der Straße
Wünsche / Erwartungen / Träume

**Arbeitsauftrag:**

- Diskutieren Sie bitte Ihre Ergebnisse aus der Einzelarbeit.
- Wählen Sie gemeinsam jeweils eine/n Wunsch / Erwartung / Traum aus.
- Notieren oder malen Sie diese/n auf die beiliegenden Metaplankarten.
- Bitte notieren Sie nur einen Begriff pro Metaplankarte.
- Bestimmen Sie eine Person, die das Ergebnis der Gruppe kurz vorstellt.

Zeit: 7 Minuten

**Wenn ich obdachlos wäre, wünsche ich mir folgenden Gegenstand ...**

**Wenn ich obdachlos wäre, erwarte ich von der Gesellschaft ...**

Thema: Ein Mensch lebt auf der Straße
Wünsche / Erwartungen / Träume

**Wenn ich obdachlos wäre, erträume ich mir von der Zukunft ...**

Arbeitsblatt (AB02) - mögliche Lösung:

Thema: Ein Mensch lebt auf der Straße
Wünsche / Erwartungen / Träume

**Arbeitsauftrag:**

- Diskutieren Sie bitte Ihre Ergebnisse aus der Einzelarbeit.
- Wählen Sie gemeinsam jeweils eine/n Wunsch / Erwartung / Traum aus.
- Notieren oder malen Sie diese/n auf die beiliegenden Metaplankarten.
- Bitte notieren Sie nur einen Begriff pro Metaplankarte.
- Bestimmen Sie eine Person, die das Ergebnis der Gruppe kurz vorstellt.

Zeit: 7 Minuten

**Wenn ich obdachlos wäre, wünsche ich mir folgenden Gegenstand ...**

*Kleidung / Decke / Hund / Zelt*

**Wenn ich obdachlos wäre, erwarte ich von der Gesellschaft ...**

*Hilfe / Unterstützung / Respekt / Rücksichtnahme / Nächstenliebe*

Thema: Ein Mensch lebt auf der Straße
Wünsche / Erwartungen / Träume

**Wenn ich obdachlos wäre, erträume ich mir von der Zukunft ...**

*„Normales“ Leben / Arbeit / Job / Wohnung / Glück*

Metaplanwand - mögliche Lösung:

| Wünsche/Bedürfnisse von obdachlosen Menschen | | |
|---|---|---|
| **Wünsche** | **Erwartungen** | **Träume** |
| *Kleidung* | *Nächstenliebe* | *„Normales" Leben* |
| *Zelt* | *Hilfe/Unterstützung* | *Arbeit/Job/Wohnung* |
| *Decke* | *Respekt* | *Integration* |
| *Hund* | *Rücksichtnahme* | *Glück* |

PowerPoint-Präsentation:

**Obdachlos**

Längst hat er verlernt zu lachen,
Freud‘ und Liebe sind ihm fremd.
Nichts kann ihn mehr glücklich machen,
keiner da, der Freund ihn nennt.

Winter ist sein schlimmster Feind,
seine Hände hält er offen.
Hunger nur ist sein Begleiter,
immer auf Almosen hoffend.

Maria Kindermann (2013)

## Ablauf:

Phase 1: Fragen beantworten

Phase 2: Antworten diskutieren und Metaplankarten ausfüllen

Phase 3: Ergebnisse präsentieren und ordnen

**Phase 1:**

Versetzen Sie sich in die Situation eines obdachlosen Menschen, der auf der Straße lebt . Ergänzen Sie in <u>Einzelarbeit</u> die drei folgenden Sätze.

Zeit: 4 Minuten

**Phase 2:**

- Diskutieren Sie bitte Ihre Ergebnisse aus der Einzelarbeit.
- Wählen Sie gemeinsam jeweils eine/n Wunsch / Erwartung / Traum aus.
- Notieren oder malen Sie diese/n auf die beiliegenden Metaplankarten.
- Bitte notieren Sie nur einen Begriff pro Metaplankarte.
- Bestimmen Sie eine Person, die das Ergebnis der Gruppe kurz vorstellt.

Zeit: 7 Minuten

Wunsch

Erwartung

Traum

## **Phase 3:** Präsentation

## **Phase 3:** Ordnen

wichtig

weniger wichtig

**Phase 3:** Abschreiben

Puffer:

## Reflexion der Methode:

### Ablauf:

Phase 1: Fragen beantworten

Phase 2: Antworten diskutieren und Metakarten ausfüllen

Phase 3: Ergebnisse präsentieren und ordnen

Methode: Think-Pair-Share